

US-Börse

Dow Jones verliert 2 Prozent

red. Die Bankenpläne von US-Präsident Barack Obama haben an der Wall Street gestern für viele Irritationen gesorgt und die Kurse an der Wall Street einbrechen lassen. Der Dow-Jones-Index für 30 führende Industriewerte fiel um 213,27 Punkte oder 2 Prozent auf 10 389 Zähler, das war der stärkste Einbruch seit dem 30. Oktober vergangenen Jahres. Der Index der Technologiebörse Nasdaq verlor 25,55 Punkte oder 1,1 Prozent und schloss bei 2265,70 Zählern. Obama hatte gestern angekündigt, das Investmentbanking von den anderen Geschäftssparten der Banken trennen zu wollen.

NACHRICHTEN

Google steigert Quartalsgewinn

Mountain View – Das Internetunternehmen Google hat seinen Gewinn im vierten Quartal gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf fast 2 Milliarden Dollar vervinfacht. Der Umsatz stieg um 17 Prozent auf 6,7 Milliarden Dollar, wie der Suchmaschinenbetreiber gestern mitteilte. Zum ersten Mal seit einem Jahr meldete Google damit wieder ein Umsatzplus im zweistelligen Prozentbereich. Vorstandschef Eric Schmidt sprach von einem «aussergewöhnlichen Jahresabschluss». (ddp)

Aus für belgisches Opel-Werk

Antwerpen – Das Opel-Werk im belgischen Antwerpen wird geschlossen. Die rund 500 Mitarbeiter werden schon in wenigen Monaten ihren Arbeitsplatz verlieren. Dies teilte Opel-Chef Nick Reilly am Donnerstag in Brüssel mit. «Wir beabsichtigen, die Produktion zur Jahresmitte einzustellen, ich weiss nicht, ob im Juni oder Juli», sagte er. (ddp)

China meldet Rekordwachstum

Peking – China hat sich als erstes Land von der globalen Wirtschaftskrise erholt. Die chinesische Wirtschaft habe sich stabilisiert, sagte der Leiter der Nationalen Statistikbehörde, Ma Jiantang, gestern auf einer Pressekonferenz in Peking. Als Beleg für die positive Einschätzung nannte er ein Wirtschaftswachstum von 10,7 Prozent im vierten Quartal des vergangenen Jahres. China liegt damit über den Erwartungen der meisten Experten. (ap)

Wachstum mit Mausefallen

Grossdietwil – Die Andermatt Biocontrol AG in Grossdietwil übernimmt die Topcat GmbH. Dies teilte das Unternehmen gestern mit. Die Topcat GmbH habe sich in ganz Europa einen ausgezeichneten Namen als Produzent und Lieferant von hochwertigen Mausefallen gemacht. Die Andermatt Biocontrol AG wird die Fallen nun weiterentwickeln und in grossen Serien produzieren. (red)

HEIZÖLPREISE

Richtpreise in Franken (inkl. Mehrwertsteuer) für die Stadt Luzern (übrige Gebiete je nach Transportkosten)

Preis für 100 Liter	21.1.10	Vortag
800 – 1500 Liter	92.50	92.20
1501 – 2000 Liter	90.40	90.10
2001 – 3500 Liter	86.20	85.90
3501 – 6000 Liter	83.40	83.10
6001 – 9000 Liter	81.60	81.20
9000 – 14000 Liter	79.60	79.30

Quelle: Swiss Oil Zentralschweiz

CFO FORUM SCHWEIZ

Studer ehrt beste Finanzchefs

Erstmals wurden gestern Abend in Zug die besten Finanzchefs der Schweiz geehrt: TV-Moderatorin **Sandra Studer** überreichte die CFO-Awards 2010 an **Theophil H. Schlatter** (58), **Gerard van Kesteren** (60) und **Andreas R. Herzog** (52). Schlatter ist seit 13 Jahren Finanzchef des Baukonzerns Holcim. Van Kesteren übt diese Funktion seit 11 Jahren beim Logistik-Riesen Kühne+Nagel aus und Herzog seit 8 Jahren beim Uzwiler Maschinenfabrikanten Bühler AG. Die Sieger wurden von einer 11-köpfigen Jury ausgewählt und zum Abschluss des ersten CFO-Day im Zuger Casino geehrt. Die Veranstaltung wurde von der Hochschule Luzern mitlanciert.



andre.haefliiger@neue-lz.ch www.zisch.ch/andre

Jurypräsident und Leiter des Instituts für Finanzdienstleistungen in Zug, **Christoph Lengwiler**, würdigte vor 300 Teilnehmern die Gewinner in den drei Kategorien SMI- und SPI-Unternehmen sowie CFO-Mitglieder als «hoch verdiente Sieger» mit «langjährig ausgewiesenen Leistungen» im Finanzwesen. Daneben konnte Lengwiler mit Veranstalter **Rudolf Huber** fünf hochkarätige Referenten begrüssen. «Risiko» lautete dabei das Thema.

Die Ehe als Risikofaktor

Welches waren denn die grössten Risiken, welche die prominenten Gäste im Leben eingegangen sind? «Das war die Heirat mit meinem Zuger Ehemann Luca vor 12 Jahren», schmunzelte **Sandra Studer**, die mit viel Charme durch die CFO-Day-Premiere führte.

Auch Unternehmensberater **Thomas Borer-Fielding** führte die Ehe als «schönen Risikofaktor» auf.

«Bei mir sind es die vielen Lebensstationen mit der ganzen Familie von Belgien über Frankreich, Amerika und seit 17 Jahren jetzt in der Schweiz», erklärte **ABB-Finanzchef Michel Demaré**. Er war neben Economicsuisse-Präsident **Gerold Bühler**, **CS-Vizepräsident Urs Rohner** und **HSG-Professor Fredmund Malik** weiterer Tagungsreferent.

ANDRÉ HÄFLIGER, ZUG



Moderatorin Sandra Studer mit den drei glücklichen CFO-Award-Gewinnern: den Finanzchefs Andreas R. Herzog (von links), Gerard van Kesteren und Theophil H. Schlatter. BILDER ANDRÉ HÄFLIGER



Siemens-Finanzchef Rolf Renz (links) im Gespräch mit ABB-CFO Michel Demaré.



CS-Vizepräsident Urs Rohner (rechts) fachsimpelte mit dem Veranstalter Rudolf Huber.



Referent Thomas Borer-Fielding (links) mit dem Zuger Landammann Peter Hegglin.

Schweizerische Nationalbank

Goldpreis beschert Milliardenengewinn

Die SNB profitiert von der Erholung an den Finanzmärkten. Nun will sie für die nächste Krise vorsorgen.

ddp. Mit einem Gesamtgewinn von rund 10 Milliarden Franken rechnet die Schweizerische Nationalbank (SNB) für das abgelaufene Jahr. 2008 hatte sie noch einen Verlust von 4,7 Milliarden Franken ausgewiesen. Allein der Anstieg des Goldpreises führte 2009 zu einem Bewertungsgewinn von 7,3 Milliarden Franken. Dies teilte die SNB gestern mit. Auch die Erholung an den Finanzmärkten schlägt sich spürbar im Ergebnis nieder: Die Fremdwährungspositionen profitierten hiervon mit 2 Milliarden Franken.

Der hohe Gewinn wird es der SNB erlauben, die Ausschüttungsreserve um über 4 Milliarden Franken aufzustocken. Nach der Zuweisung von rund 3 Milliarden Franken an die Rückstellungen für Währungsreserven und der vereinbarten Gewinnausschüttung von 2,5 Milliarden Franken an Bund und Kantone wird die Ausschüttungsreserve mit rund 19 Milliarden Franken gefüllt sein. Genaue Zahlen, auch zum Stabilisierungsfonds (StabFund) mit den ehemals illiquiden Aktiven der UBS, will die Nationalbank am 4. März vorlegen.

Eigenkapital wird gestärkt

Die Nationalbank hatte letzten Dezember die Verdoppelung der Rückstellungen für die Zeit von 2009 bis 2013 auf 3 Milliarden Franken beschlossen, um den gestiegenen Risiken unter anderem wegen des StabFund Rechnung zu tragen. Die Ausschüttungsreserve gehört



Dank des starken Anstiegs des Goldpreises verbucht die Nationalbank Bewertungsgewinne von 7,3 Milliarden Franken. REUTERS

zusammen mit den Rückstellungen zum Eigenkapital der SNB. Dieses Eigenkapitalpolster wird dank der Aufstockung der Ausschüttungsreserve und der Verdoppelung der Rückstellungen um rund 7 Milliarden Franken dicker.

Direktionsmitglied Thomas Jordan hatte im Dezember auf die Bedeutung eines soliden Eigenkapitalpolsters der Nationalbank hingewiesen. Die Bilanz sei zwar auch nach den milliardenschweren Stabilisierungsmassnahmen in der Finanzkrise robust. Die finanzielle Stressresistenz hänge allerdings stark von der momentan hohen Ausschüttungsreserve ab. Mit der Erhöhung der Rückstellungen soll die Handlungsfähigkeit der SNB in einer Krise unabhängig von der Ausschüttungsreserve gewährleistet werden. Bisher hatte die Notenbank ihre Rückstellungen jeweils jährlich mit einer Rate wachsen lassen, die dem durchschnittlichen nominalen BIP-Wachstum der vorangehenden fünf Jahre entsprach.

Währungen bergen Risiken

Die Verschärfung der Rückstellungen schmälert zwar das Potenzial für künftige Gewinnausschüttungen an Bund und Kantone. Der per Ende 2009 zurückgetretene Nationalbankpräsident Jean-Pierre Roth hatte im Dezember jedoch erklärt, dass die bis 2017 vorgesehene Gewinnausschüttung von 2,5 Milliarden Franken pro Jahr an Bund und Kantone aufgrund der gut dotierten Ausschüttungsreserve und des Jahresgewinns 2009 nicht gefährdet sein dürfte. Laut Jordan besteht allerdings im Falle eines massiven Goldpreiserfalls oder hoher Währungsverluste der SNB ein erhöhtes Risiko, dass noch vor 2017 eine Korrektur dieser Gewinnausschüttung vorgenommen werden müsste.